

# Bekannte Weggiser Gesichter im Post Hotel

*In diesem Jahr wurde die Ahnengalerie im Weggiser Stübli des Post Hotels erweitert. In einer schlichten Feier gedachte man am vergangenen Samstag sechs verdienter Weggiser Persönlichkeiten.*

I Gallus Bucher

Das alte Weggiser Stübli kann auf eine über hundertjährige Geschichte zurückblicken. Es ist noch heute ein beliebter Treffpunkt. Die rustikale Atmosphäre gibt dem Lokal ein besonderes Ambiente. Viele Fotos von alten Weggiser Persönlichkeiten aus drei Jahrhunderten zieren das Lokal und lassen Erinnerungen neu aufleben. Die meisten von ihnen engagierten sich als Gemeinderat, Seelsorger oder Lehrer. Von den sechs neuen Portraits die in diesem Jahr aufgehängt wurden, sind vier Personen nicht im Gemeinderat, haben aber für das Dorf Weggis ebenfalls viel geleistet.

Hermann Huber, 1925 bis 2000, war Besitzer des Hotels Paradies. Damals war das Hotel eine gute Adresse für Gäste aus vielen Ländern. In dieser Zeit gab es in Weg-



Das Weggiser Stübli – ein beliebter Treffpunkt.

Foto: Gallus Bucher

gis 27 Hotels. Neben dem Engagement für das Hotel, dem Tourismus, leistete er auch im Gemeinderat gute Arbeit. Isidor Zimmermann, 1925 bis 2000, war im Gemeinderat und leitete während fast 20 Jahren das Sozialamt in Weggis. Damals befand sich das Altersheim von Weggis noch im Eggisbühl. Franz Bucher, 1912 bis 2005, war während 16 Jahren Kirchenratspräsident in Weggis. Er war im Kirchenrat als die Kir-

che 1968 renoviert wurde. Als Präsident hat er die Renovation der Allerheiligenkapelle begleitet. Während 43 Jahren war er als Verleger der Wochen-Zeitung tätig. Alois Ulrich, 1925 bis 2009, war während vielen Jahren in Weggis Posthalter. Da hatte er Kontakt zu allen Bewohnern im Dorf. Während vielen Jahren arbeitete er im Kirchenrat mit. Josef Weingartner, 1924 bis 2009, engagierte sich für den Sport und den Tourismus.

Er begeisterte die Jugend für den Sport als Jugendriegeleiter, im Turnverein, im Schwimmclub und Tennisclub. Sein Engagement war ebenfalls gross für den Tourismus, wo er verschiedene Resorts leitete. Anton Ebnöther «Pulsy», 1922 bis 2010, war Hauswart im Post Hotel. Auch er engagierte sich für die Jugend und war Gründungsmitglied des Weggiser Sportclubs. Er hat jeweils die Beschriftungen der Ahnengalerie vorgenommen. Heute werden die Rahmen durch Walter Murer angefertigt, der schon in seiner Lehre bei Theo Strolz die ersten Rahmen herstellte, wie er in seiner Begrüssungsrede erwähnte. Beschriftet werden die Bilder heute durch Eddy Baumann. Interessant ist, dass noch kein Foto einer Frau aufgehängt wurde. Dabei hätte Weggis doch auch verdienstvolle Frauen, wie zum Beispiel Rosa Dahinden-Pfyl, die damals den Wintersport auf der Rigi lancierte. Das Post Hotel Weggis lud am vergangenen Samstag zum Apero. Die Gäste konnten sich einmal mehr über die heimelige Atmosphäre des Weggiser Stübli überzeugen. Noch heute ist das Weggiser Stübli ein beliebter Treffpunkt.

## Ausflug ins Mittelalter

### ■ Exkursion nach Luzern

*Am Dienstag, den 23. März 2010 erlebte unsere Klasse 6 a einen tollen Tag in Luzern. Wir besuchten das Historische Museum.*

I Schule Weggis,  
Silvia Dubacher und Patrizia Knöpfli, 6 a

Als wir dort ankamen, überraschte uns ein verkleideter Ritter, der uns mit seiner Zeitmaschine ins Jahr 1386 beförderte. Bei dieser Theatertour lernten wir viel Spannendes, wie zum Beispiel, dass eine Ritterrüstung 45 Kilogramm wiegt und dass das Kettenhemd allein schon 14 Kilogramm wiegt. Nachdem wir das Kämpfen erlernt hatten, wurden wir zu Rittern geschlagen und zogen mit den Habsburgern in die Schlacht bei Sempach. Anschliessend



Die Klasse 6 a auf einer Zeitreise im Historischen Museum: «... und zogen mit den Habsburgern in die Schlacht bei Sempach.»

konnten wir wieder zurück ins Jahr 2010.

**Nach den Waffen und Rüstungen ...** Dann wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die einen machten zuerst ein interessantes Scanner-Quiz, bei dem man am Ende eine Münze gewinnen konnte. Die anderen durften währenddessen in schwere, alte Ritterrüstungen steigen und Waffen anfassen.

### ... in die Kletterhalle

Am Nachmittag folgten wir Frau Sidler ahnungslos in eine Kletterhalle. Dort begrüsst uns ein Experte, der uns zwei lebenswichtige Knoten beibrachte. Danach durften wir selbstständig klettern. Um 16 Uhr gingen wir aufs Schiff. An der Schiffstation in Weggis waren wir alle erschöpft, müde und glücklich.